

## DAS SCHWARZE BUCH DES PIRATENVOLKS DER GEUSEN

(Auszug aus dem Fahrtenbuch Nr. 1 1948/49)

1660

Es war vor einigen hundert Jahren.  
Der spanische Herrscher hatte seine Raubklauen auch nach Holland ausgestreckt. Sie hatten dies freie Land besetzt, saugten es aus, unterdrückten und knechten durch ihren Feldherrn, den furchtbaren Blutherzog Alba, das Volk. Die Freiheitgesinnten wurden verfolgt, mißhandelt, zu Tode gehetzt und hingerichtet, oder in feuchte, dunkle Kerker geworfen. Ein großer Teil floh außer Lande.  
"Godts Kerk, vervolgt, verdreven. Heeft Godt hier trostr gegven." Anno 1660. Diaconen der Vremden, Nederduitschen Armen.

An der Kirche in Emden sieht man noch heute diesen Spruch mit dem Bild eines Schiffes.

Zuerst waren es nur wenige. Ausgestoßen und verfolgt, ihrer Habe und Gut beraubt. Ein adeliger Bettlerhaufen. Nachdem ein stolzer Hofherr sie einmal als "gueux" (Bettler) bezeichnet hatte, nannten sie sich später Geusen, in slozer Selbstbeschimpfung. Ihr Erkennungszeichen war der Geusenpfennig. Sie trugen graue Kleidung, das Zeichen der wilden Gesellen der Landstraße. Später, als sie einige Schiffe erbeutet hatten, gab es Land- und Seegeusen. Die Landgeusen kämpften als Untergrundbewegung gegen die Spanier. Die See- oder Wassergeusen fielen über alle Schiffe her, enterten und plünderten sie. Ihre Heimat war überall und doch nirgends. Ein wildes, rauhes Volk waren diese Seeräuber. Zäh und verbissen kämpften sie. Oft verzweifelt und geschlagen, überall verstoßen, verachtet und gefürchtet. Doch sie standen in Treue zu ihrer Sache und fochten manchmal trotz schwerer Niederlagen und Verluste weiter. Als es ihnen gelang, im Handstreich verschiedene Küstenbefestigungen in Besitz zu nehmen, waren sie die Herren der See und vertrieben die Spanier aus ihrem Land.





1948

Es war auf der Oster-trampfahrt durch den Odenwald.

Ein kleiner Haufen von vier Jungens. Als wilde Gesellen trämpten sie durch die Gegend. Zerlumpt, die Hosen zerrissen von wilden Kämpfen, grau, durch den Staub der Landstraße, so zogen sie dahin. Durch verschiedene Erlebnisse hatten sie alle das Gefühl, als ob diese Fahrt mehr wäre als ein einfaches Tippeln durch die Gegend. Sie fühlten sich durch irgendetwas fester verbunden. - Der ganze Horst Heidelberg war auf großer Fahrt in die Alpen. Diese vier aber, zog es hinein in den tiefen Odenwald, und wie vom Wirbelwind erfasst, wurden sie darin hin- und hergeworfen. Zum Schluß das Neckartal aufwärts, bis hinauf auf des alten Götz von Berlichingen Burg verweht.

Auf der Stiefelhöhe. Sie waren wieder mal getippelt. Müde, grau verstaubt, von der Sonne verbrannt, saßen sie am Abend vor dem Feuer. Sie sangen und erzählten und merkten auf einmal, daß sie fest zusammengehörten daß sie eine kleine Gruppe sind, oder auf dem Weg, eine zu werden. Durch ihre gleiche, graue Farbe, ihr wildes Aussehen wie entlaufene Seeräuber, und dadurch, daß sie verachtet wurden, weil sie "nur" in den Odenwald auf Fahrt gingen, fühlten sie, daß sie etwas Gemeinsames mit den um ihre Freiheit kämpfenden Geusen, den Seeräubern und "adligen Bettlern" hatten.

So gründeten sie ihre Gruppe. Mit ihren eigenen Gesetzen, tief drinnen im Odenwald an einem kleinen, fast herabgebrannten Feuer. Sie waren plötzlich nicht mehr müde von dem langen Weg des Tages, denn es ging um "ihre Gruppe".

Erst spät in der Nacht krochen sie in ihr Zelt.

